



Don't Play!

Eine dokumentarische Spektralgymnastik

Im großen Saal der Schaubühne Lindenfels mit der faszinierenden Patina und seiner anmutigen Säulenarchitektur betreten die Musiker mit ihren Instrumenten die Bühne - ein ihnen bekanntes Terrain. Doch die Instrumente verschwinden sogleich, und zwar in den Zuschauerraum und es wird so getan, als ob Musik gemacht wird. Nur einige Laute, Atmen, Pfeifen, Summen werden vernehmbar. Die Bewegungen, das Hin- und Herwiegen der Körper zu nicht zu hörender Musik sind ein kurioser Anblick.

In dem dokumentarisch angelegten Abend lassen uns Jens Heitjohann und sein Ensemble teilhaben an dem, was uns sonst verborgen bleibt: die einzelne Musikerin, der einzelne Musiker. Wie sieht ihr Leben jenseits des Orchestergrabens aus? Wie verleben sie ihren Alltag? Wie Proben- und Arbeitsprozesse oder gar Freizeitsituationen?

Denkt man an Berufsmusiker hat man das Bild von selbstdisziplinierten, immer übenden, einsamen und langweiligen Menschen vor sich. Die Akteure des Abends zeigen uns auf spielerische und selbstironische Art, wie dieses Bild bestätigt, aber auch verworfen werden kann. Das Ensemble, bestehend aus Geige, Klarinette, Querflöte, Kontrabass und Dirigent, tritt hier als Darsteller, aber nicht ihrer Musik, sondern ihres Lebens auf. Pantomimisch spielen sie ihren Tagesablauf: früh Aufstehen, Essen, Üben, Essen, Schlafen, wieder Üben, ein bisschen Stricken oder Joggen in der Freizeit. Immer wieder streuen sie auch Texte ihrer eigenen Biografie ein, wo sie herkommen, wie sie zur Musik kamen, welche Noten für sie persönlich unspielbar sind... Sie erzählen dem Publikum sonst privat bleibende Eigenarten ihrer Spezies. Der Bassist zum Beispiel gab seinem Instrument den Namen Emma und fühlt sich unangenehm von ihr beobachtet, wenn sie da so Tag um Tag in der Ecke seines Zimmers steht.

Wer einen Theaterabend erwartet, wird hier enttäuscht werden. Die Musiker wirken entblößt auf der Bühne ohne ihr Instrument, sind nur noch Mensch mit zaghafter Stimme und unbeholfenem Körper. Sie performen sich selbst in ihren eigenen Möglichkeiten und mit ihren Erfahrungen als Musiker. Jens Heitjohann und sein Ensemble haben trotzdem einen sehr witzigen und gut komponierten Abend geschaffen.

Don't Play! ist eine Produktion von Jens Heitjohann.

Von und mit: Lennart Dohms, Carsten Hennig, Max Schneider, Liz Waterhouse & El Perro Andaluz

(Arnfried Falk, Konrad Hartwig, Yuri Matsuzaki, Albrecht Scharnweber, Emily Yabe)

Foto: Max Schneider

2. Vorstellung am 2. Februar 2013, 21 Uhr - mit anschließender öffentlicher Diskussion des Projekts.

Weitere Vorstellungen, u.a. auch in Berlin, sind in Planung.

über die Autorin

Laura Busch hat ein Bachelorstudium in Kulturwissenschaft und Germanistik hinter sich gebracht und verausgabte sich dann in einer Dramaturgieassistentin am Berliner Ensemble. Jetzt studiert sie im Master Dramaturgie an der HMT Leipzig und baut zur Zeit mit [Hannes Oppermann](#) die Leipziger Redaktion für ARTi auf, um ein Licht auf die Lebendigkeit der Leipziger Theater- und Kulturszene zu werfen.

Weitere Rezensionen der Autorin [hier](#)



Kommentare & Bewertungen

Entdecke artiberlin.de
[JETZT ANMELDEN!](#)

artiberlin.de - Verzeichnisse

[Locations - Verzeichnis](#)

- [Quicknavigation](#)

[Dein Profil](#)